

Volkswagen AG

Die **Volkswagen AG (VW)** ist ein Automobilkonzern. VW ist für seine engen personellen Verknüpfungen zur Politik bekannt. Im Zuge des **Abgasskandals** kam ab Oktober 2015 heraus, dass VW Abgaswerte verschiedener Modelle jahrelang bewusst gefälscht hatte.

Volkswagen AG	
Branche	Automobile, Finanz- und Logistikdienstleistungen
Hauptsitz	Wolfsburg
Lobbybüro Deutschland	Unter den Linden 21, Berlin
Lobbybüro EU	Rue Archimede 25, 1000 Brüssel
Webadresse	volkswagenag.com

Inhaltsverzeichnis

1 Lobbystrategien und Einfluss	1
2 Fallbeispiele und Kritik	2
2.1 VW-Abgasskandal	2
2.2 Fragwürdige Nebeneinkünfte	3
2.3 Verschönerung des PKW-Effizienzlabels	3
2.4 Seitenwechsel von Thomas Steg	3
3 Organisationsstruktur und Personal	3
3.1 Aktionärsstruktur der Volkswagen AG	3
3.2 Vorstand der Volkswagen AG	3
3.3 Aufsichtsrat der Volkswagen AG	3
4 Weiterführende Informationen	4
5 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	4
6 Einzelnachweise	4

Lobbystrategien und Einfluss

Volkswagen setzt bei der Lobbyarbeit besonders auf enge Kontakte zur Politik. Seit dem Jahr 2014 trafen sich beispielsweise Spitzenvertreter aus der Bundesregierung sechs Mal mit dem im September 2015 zurückgetretenen VW-Chef Martin Winterkorn. Das zeigen zwei Antworten der Bundesregierung auf eine parlamentarische Anfragen der Linksfraktion.^{[1][2]} Die VW-Cheflobbyisten, **Thomas Steg**, und der Leiter der Berliner Konzernrepräsentanz, **Michael Jansen**, haben als ehemalige **Seitenwechsler** enge Kontakte zur Politik.

2014 gaben Automobilkonzerne und ihre Verbände mehr als 18 Millionen Euro für Lobbyarbeit in Brüssel aus. Das Online-Recherchetool **LobbyFacts.eu** zeigt, dass die Top 3 nach Lobbyausgaben drei wohlbekannte deutsche Unternehmen sind: Volkswagen, BMW und Daimler. VW gibt mit Abstand am meisten Geld für Lobbyarbeit aus: 2014 fast 3,5 Millionen Euro. Auch bei der Anzahl der Lobbyisten ist VW anderen Automobilkonzernen weit überlegen. Insgesamt 43 Personen arbeiten in Brüssel für VW. Über "Expertengruppen" nehmen die Autobauer und ihre Verbände direkten Einfluss auf die Gesetzgebung in Kommission und Parlament.^[3]

Volkswagen ist Mitglied der folgenden europäischen Verbände und Denkfabriken:

- [European Automobile Manufacturers Association](#) (ACEA)
- [Businesseurope](#), Corporate Advisory and Support Group
- [Centre for European Policy Studies](#) (CEPS)
- [European Road Transport Research Advisory Council](#) (ERTRAC)

Fallbeispiele und Kritik

VW-Abgasskandal

Im Zuge des [VW-Abgasskandals](#) kam heraus, dass VW die Fälschung von Abgaswerten der Öffentlichkeit jahrelang bewusst verschwiegen hatte.

Bereits im Mai 2014 wurde VW von der Non-Profit-Organisation [International Council on Clean Transportation](#) (ICCT) über auffällig erhöhte Testwerte informiert. Nachdem VW die zu hohen Abgaswerte bekannt waren, wurden interne Untersuchungen durchgeführt. Im Juli 2015 waren die erhöhten Diesellabgaswerte Bestandteil einer Besprechung.^[4] Doch erst Anfang September 2015 gab VW gegenüber der US-Umweltbehörde EPA zu, die Abgaswerte des Dieselmotors EA 189 manipuliert zu haben. Nachdem EPA ihre Manipulationsvorwürfe veröffentlichte,^[5] räumte VW die Fälschung der Werte öffentlich ein und der damalige Vorstandsvorsitzende Martin Winterkorn erklärte seinen Rücktritt. Die Staatsanwaltschaft New York und das US-Justizzentrum verklagten VW und die Konzerntöchter Audi und Porsche wegen Einsatzes der Manipulations-Software und Verstößen gegen das Klimaschutzgesetz.^[6]

Bundesverkehrsminister [Alexander Dobrindt](#) forderte erst nach der Bekanntgabe über die Manipulation eine umfassende Aufklärung von VW und die Einrichtung einer Untersuchungskommission. Wie aus einer Antwort des Bundesverkehrsministeriums auf eine Anfrage [Der Grünen](#) hervorgeht, war er seit spätestens Juli 2015 über eine entsprechende Software informiert.^[7]

Die Abweichung zwischen realen Emissionen auf der Straße und den Messwerten sind schon lange bekannt: Die Präsidentin des Umweltbundesamts Krautzberger: "Das Umweltbundesamt weist schon seit Ende der 1990er Jahre darauf hin, dass auch in Deutschland die realen Schadstoffemissionen höher sind als die Typprüfwerte, die auf dem Rollenprüfstand ermittelt wurden."^[8]

Als Reaktion auf den Abgasskandal schlug die EU-Kommission vor, nach ihrer Ansicht realistischere Vorgaben für Abgastests zu schaffen. Damit sich die Autobauer schrittweise an die neuen Vorgaben anpassen können, soll ab September 2017 eine Überschreitung der Grenzwerte um 110 Prozent erlaubt sein. Nach zwei Jahren soll diese auf 50 Prozent gesenkt werden.^[9] Umweltschützer kritisierten, dass die Grenze zu hoch angesetzt sei und die Fälschung der Abgaswerte unterstützen würde. Die Grünen-Europaabgeordnete Rebecca Harms warnte davor, den Betrug der Autohersteller nachträglich zu legalisieren.^[10] Auch der Umweltausschuss des Parlaments sprach sich für ein Veto gegen die Verordnung aus, doch am 3. Februar 2016 lehnte das Parlament das Veto ab und gab damit den Weg für das zweite RDE-Paket (Real Driving Emissions) frei.^[11]

Darüber hinaus soll der neu eingerichtete EU-Untersuchungsausschuss mögliche Versäumnisse der EU-Kommission und der Mitgliedsstaaten überprüfen. Bis spätestens Anfang 2017 soll er einen Abschlussbericht vorlegen.^[12]

Fragwürdige Nebeneinkünfte

Stephan Harbarth (CDU, Obmann im Rechts- und Verbraucherschutzausschuss, Bundestag) ist Vorstandsmitglied bei der Kanzlei SZA Schilling, Zutt & Anschütz, die VW in der Affäre um die Abgasmanipulation rechtlich unterstützt. Harbarth bezieht von der Kanzlei jährliche [Nebeneinkünfte](#) der Stufe 10 (über 250.000€).^[13]

Verschönerung des PKW-Effizienzlabels

Der [Verband der Automobilindustrie](#) schrieb 2012 das PKW-Effizienzlabel auf irreführende Weise zugunsten von VW und weiteren deutschen Autobauern. Einige kraftstoffintensive Fahrzeuge werden durch die Darstellung vergleichsweise gut bewertet. Laut Zeit Online verwendete VW im Internet ein gefälschtes Label. VW ergänzte das Label mit einer weiteren Kategorie, um Fahrzeuge mit hohem CO²-Ausstoß ins Mittelfeld zu bewegen. VW warf den Vorwurf der Verbrauchertäuschung zurück und verwies auf einen "Fehler im Computersystem".^{[14][15]}

Seitenwechsel von Thomas Steg

Im Dezember 2011 wurde bekannt, dass Thomas Steg ab Februar 2012 als Generalvollbeamteter für Außen- und Regierungsbeziehungen bei Volkswagen arbeiten wird.^[16] Zu seinen Aufgaben gehört unter anderem die Beziehungspflege des Unternehmens zu Regierungen weltweit.^[17]

Die Karriere von [Thomas Steg](#) begann in der niedersächsischen Politik. Vom Pressesprecher des dortigen Sozialministeriums über den Sprecher der SPD-Landtags-fraktion arbeitete sich Steg bis zum stellvertretenden Regierungssprecher unter Kanzler [Gerhard Schröder](#) hoch. Nach dem Regierungswechsel 2005 wurde Steg von Angela Merkel bis Ende 2009 weiter beschäftigt.

Organisationsstruktur und Personal

Aktionärsstruktur der Volkswagen AG

Über den Mehrheitsgesellschafter Porsche Automobil Holding SE, in der die Familien Porsche und Piech ihre Interessen bündeln, beherrschen diese die Volkswagen AG.^[18] Bezogen auf das Stimmrecht halten die Porsche Automobil Holding SE 52,2 %, das Land Niedersachsen 20,0 %, die Qatar Holding LLC 17,0 % und weitere Aktionäre 10,8 % an der Volkswagen AG (Stand: 31. 12. 2015).^[19]

Vorstand der Volkswagen AG

Die Mitglieder des Vorstands sind [hier](#) abrufbar.

Vorstandsvorsitzender ist Matthias Müller

Aufsichtsrat der Volkswagen AG

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind [hier](#) abrufbar.

Vorsitzender des Aufsichtsrats ist Hans Dieter Pötsch^[20]

Weiterführende Informationen

- [Chronik des VW-Abgasskandals](#)
- [VW-Affäre: Fragwürdiger Interessenkonflikt im Bundestag](#)
- [VW-Skandal: Bundesregierung muss auf Abstand zur Autolobby gehen](#)
- [Die Macht der deutschen Autolobby in Brüssel](#)
- [Eintrag der Volkswagen AG im EU-Lobbyregister.](#)
- [Seitenwechsel](#)

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Bluesky

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ [Kleine Anfrage der Linksfraktion, Drucksache 18/5571](#), bundestag.de, abgerufen am 29.09.2015
2. ↑ [Kleine Anfrage der Linksfraktion, Drucksache 18/5990](#), bundestag.de, abgerufen am 29.09.2015
3. ↑ [Die Macht der deutschen Autolobby in Brüssel](#), lobbycontrol.de vom 21.09.2015, abgerufen am 15.10.2015
4. ↑ [Volkswagen Pressemitteilung](#) vom 02.03.2016, abgerufen am 04.03.2016
5. ↑ [Notice of Violation](#), US-Umweltbehörde EPA am 18.09.2015, abgerufen am 04.03.2016
6. ↑ [US-Klage gegen Volkswagen, Audi und Porsche](#), US Justizministerium am 04.01.2016, abgerufen am 04.03.2016
7. ↑ [Die Bundesregierung kannte die Betrüger-Technik](#), Die Welt vom 22.09.2015, abgerufen am 01.10.2015
8. ↑ [UBA-Präsidentin Krautzberger zu den Abgasmanipulationen bei VW](#), Umweltbundesamt am 26.09.2015, abgerufen am 01.10.2015
9. ↑ [Pressemitteilung der Europäischen Kommission](#) vom 28.10.2015, abgerufen am 04.03.2016
10. ↑ [Pressemitteilung der Europagruppe Grüne](#) vom 03.02.2016, abgerufen am 04.03.2016
11. ↑ [Pressemitteilung des Rats der Europäischen Union](#) vom 12.02.2016, abgerufen am 04.03.2016
12. ↑ [Pressemitteilung des Europäischen Parlaments](#) vom 02.03.2016, abgerufen am 04.03.2016
13. ↑ [Mandat vs. Mandant](#), Süddeutsche Zeitung vom 19.09.2015, abgerufen am 20.10.2015
14. ↑ [VW-Skandal: Bundesregierung muss auf Abstand zur Autolobby gehen](#), lobbycontrol.de vom 25.09.2015, abgerufen am 15.10.2015
15. ↑ [Volkswagen wegen falschem Energie-Label abgemahnt](#), zeit.de vom 07.12.2011, abgerufen am 15.10.2015
16. ↑ [Ex-Regierungssprecher Steg wird VW-Cheflobbyist](#) FTD Online vom 19.12.2011, letzter Zugriff 20.12.2011
17. ↑ [Ex-Regierungssprecher wird Volkswagens Cheflobbyist](#) Spiegel Online vom 19.12.2011, letzter Zugriff 20.12.2011
18. ↑ [Wer hinter Volkswagen wirklich steckt](#), faz.net vom 22.06.2016, abgerufen am 22.06.2016
19. ↑ [Aktionärsstruktur](#), volkswagenag.com, abgerufen am 22.06.2016

20. [↑ VW-Aufsichtsratschef: Pötsch wird Piech-Nachfolger, Spiegel online vom 03. 09. 2015](#), abgerufen am 24. 03. 2016